



Saarbrücker Sommermusik/ Herbstmusik 2018

Jazz
Kammermusik
Neue Musik
Musiktheater

27.7. bis 3.10. und 30.11. bis 1.12.2018
Eintritt frei

Info: +49 681 905-4903

Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit
(Friedrich Schiller)

Schinkelkirche Bischmisheim	Fr. 27.7., 20.00 - Wiener Klassik-Oboe und Streichtrio
Rathausfestsaal	Sa. 28.7., 20.00 - Klaviertrio Würzburg
Rathausfestsaal	So. 29.7., 17.00 - Duo Grantham: Canzonetten
Kleines Theater	Do. 2.8., 20.00 - Pink Elephant
Rathausfestsaal	Fr. 3.8., 20.00 - Klavierabend: Martin Tchiba
Theater im Viertel	Sa. 4.8., 20.00 - "mächtig tönend!"
Schinkelkirche Bischmisheim	So. 5.8., 17.00 - Tsanevski-Quartett
Pingusson-Gebäude	Do. 9.8., 20.00 - Liquid Penguin Ensemble: lâcher la terre - Fall ins All
Rathausfestsaal	Fr. 10.8., 20.00 - Duo Unruh: Zeitsprung
Stadtgalerie/ Innenhof	Sa. 11.8., 20.00 - Christof Thewes Little Big Band: Pain Songs
Rathausfestsaal	So. 12.8., 17.00 - Duo Kreuzer
Domicil Leidinger	Do. 16.8., 20.00 - Sascha Ley: Interventions
Kleines Theater im Rathaus	Fr. 17.8., 20.00 - Paul Hubweber-Posaune & Georg Wolf- Kontrabass
Stadtgalerie/Innenhof	Sa. 18.8., 20.00 - Blech-Trio in memoriam Ekkehard Jost"
Schinkelkirche Bischmisheim	So. 19.8., 17.00 - Trio Yamasi
Kleines Theater im Rathaus	Do. 23.8., 20.00 - Jörg Fischer & Ingo Deul
Kleines Theater im Rathaus	Fr. 24.8., 20.00 - Ro Gebhardt Solo feat. Niklas Müller - Trompete "Miles"
Stadtgalerie/ Innenhof	Sa. 25.8., 18.30 - Trio Lézard: Mozart in Nuce
Rathausfestsaal	So. 26.8., 17.00 - Duo Artdeco
Evangelisches Gemeindehaus Scheidt	Do. 30.8. 20.00 - Duo sono/ Flöte - Rotraut Jäger, Klavier - Mie Dennerlein-Shaku
Hauptfriedhof Saarbrücken	Fr. 31.8., 20.00 - In.Zeit Ensemble: "un autre monde"

Rathausfestsaal	Sa. 1.9. 20.00 - Freudvoll und Leidvoll: Liederabend Mariola Jupé - Orsolya Nagy
Synagoge	So. 2.9., 17.00 - Orgelabend Bernhard Leonardy: L.v.Beethoven, Sinfonie Nr. 6 "Pastorale"
Stadtgalerie	Do. 6.9., 20.00 - Quartetto Pazzo
Gemeindezentrum Alte Kirche	Fr. 7.9., 20.00- "Wellen entrissen"
Rathausfestsaal	Sa. 8.9., 20.00 - Duo: Christina-Anna Tsiakiris - Keiko Hattori
Rathausfestsaal	So. 9.9., 17.00 - Klavierduo Till Hoffmann - Jakob Raab: Eroica
Schinkelkirche Bischmisheim	Do. 13.9., 20.00 - Streichtrio 3Cordes
Kleines Theater im Rathaus	Fr. 14.9., 20.00 - Botanic Mob
Stadtgalerie Innenhof	Sa. 15.9., 18.30 - Klarinetten trio Schmuck: Wiener Klassik
Schinkelkirche Bischmisheim/Gemeindesaal	So. 16.9., 17.00 - Wupper-Trio
Schinkelkirche Bischmisheim	Do. 20.9., 20.00 - Improvisorium
Musikschule Saarbrücken	Fr. 21.9. 20.00 - Klavierabend: Moritz Ernst
Rathausfestsaal	Sa. 22.9., 20.00 - Sonatenabend Benjamin Jupé - Orsolya Nagy
Schinkelkirche Bischmisheim	So. 23.9, 17.00 - Landolfi-Quartett
Kino Achteinhalb	Mi. 26.9., .20.00 - Kabale und Liebe
Schloßkirche	Do. 27.9., 20.00 - Viva la libertá
Musikakademie Saarbrücken	Fr. 28.9., 20.00 - Pelion-Duo
Schinkelkirche Bischmisheim	Sa. 29.9., 20.00 - Ensemble Unterwegs
Funkhaus Halberg	Mi. 3.10., 17.00: Kammerorchester Ricercare
Saarlandmuseum	Fr. 30.11., 19.30 - Der Lieder süßen Mund
Kleines Theater im Rathaus	Sa. 1.12., 19.30 - Ich will leben, bevor ich sterbe

Schinkelkirche Bismisheim

Fr. 27.7., 20.00 ♦ Wiener Klassik - Oboe und Streichtrio

Eröffnungskonzert der Saarbrücker Sommermusik 2018

Vier Musiker aus Saarbrücken und Wien widmen sich dreier wunderbarer Stücke: Um das berühmte Oboenquartett von W.A. Mozart gruppieren sich ein Werk der frühen Klassik und eines, in dem BACH als Thema in der Zeit Beethovens wieder neu erklang. Mozarts einziges Kammermusikwerk für Solo-Oboe - kein Oboist



möchte es in seinem Repertoire missen! Wie das Klarinettenquintett wurde auch das Oboenquartett einem befreundeten Musiker auf den Leib komponiert: Mozart schrieb es 1781 für Friedrich Ramm, Mitglied des berühmten Mannheimer Orchesters. Seitdem ist es das wichtigste und bekannteste Werk seiner Gattung. Den virtuos-verspielten Ecksätzen steht ein kurzer Mittelsatz in Moll gegenüber, der auch die elegischen Klangfarben des Instruments zur Geltung bringt. Es spielen Veit Stolzenberger, Mayumi Kawada, Yoshiko de Swardt und Gabor Szarvas.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Sa. 28.7., 20.00 ♦ Klaviertrio Würzburg

Katharina Cording - Violine, Peer-Christoph Pulc - Violoncello, Karla-Maria Cording - Klavier, Programm: Wolfgang Amadé Mozart: Trio G-Dur KV 564, Ludwig van Beethoven: Trio B-Dur op. 97 "Erzherzog-Trio"

Mozarts Hoffnung, "mit mehr Muße arbeiten" zu können, hat sich allen für ihn tragischen und widrigen Umständen des Jahres 1788 zum Trotz in wunderbarer Weise bestätigt: schon in den ersten zwei Monaten entstanden seine letzten drei Sinfonien. Als Epilog zu dieser überreichen Sommerernte ist sein letztes Klaviertrio KV 564 zu betrachten. Nach Beethovens Opus 97, gewidmet 1811 seinem Schüler, dem Erzherzog Rudolph von Österreich, versank die Gattung Klaviertrio für ein Jahrzehnt in Le-



thargie. (nach Claus Christian Schuster) Das Klaviertrio Würzburg gibt ganzjährig Gastkonzerte im In- und Ausland und im Rahmen vieler internationaler Festivals. Gegründet im Jahr 2001, zählt es zu den arriviertesten seiner Art.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

So. 29.7., 17.00 ♦ Duo Grantham: Canzonetten

Menno Koller (Bariton) und Sebastian Rasel (Klavier)



Im Zentrum stehen englische Canzonetten von Joseph Haydn. Nach seinem Ausscheiden aus den Diensten des Fürsten Esterházy 1790 unternahm Haydn einige Konzertreisen nach England. Neben der Komposition seiner bekanntesten Sinfonien und Oratorien entstanden auch etliche Vertonungen englischer Lyrik. Zur Seite gestellt sind diesen Liedern Werke anderer Komponisten, die zu der Zeit Haydns in London lebten und arbeiteten. Neben Johann Christian Bach kommen auch englische Komponisten wie Thomas Arne oder James Hook zu Gehör.

Nach seinen Studien in Freiburg und Düsseldorf hat sich Menno Koller schnell als Lied- und Oratoriumssänger einen Namen gemacht. Mit seiner stimmlichen "Vielseitigkeit" (Rhein-Sieg-Journal) und "konzentrierter Zurückhaltung" (Kieler Nachrichten) ist er bei Liederabenden und kirchenmusikalischen Auftritten gleichermaßen ein gern gesehener Gast. Der Pianist Sebastian Rasel wurde in Mülheim an der Ruhr geboren und studierte an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. Neben der solistischen Ausbildung am Klavier gilt seine besondere Vorliebe der Liedbegleitung und Arbeit mit Sängern oder kleineren Ensembles.

Kleines Theater

Eingang Betzenstraße (unter den Arkaden)

Do. 2.8., 20.00 ♦ Pink Elephant

Improv - Soundscapes - Space is the Place

Michael Hupperts: Blasinstrumente, Orgel, Perkussion, Elektronik, Henk Nuwenhoud: Saxophon, Perkussion, Pascal Zimmer: Schlagzeug

Die drei Saarbrücker Musiker haben sich der freien Improvisation verschrieben. Teil des In-



strumentariums sind P. A., Mikrofone und Effektgeräte wodurch eine außergewöhnliche Klangvielfalt entsteht. Polyrythmische Grooves wechseln sich ab mit futuristischen Klanglandschaften und Free Jazz-artigen Ausbrüchen. An der Unterzeile "Improv - Soundscapes - Space is the Place" kann man bereits die Nähe zu den Vorbildern wie "Sund Ra" oder dem "Art Ensemble of Chicago" vermuten - hier aber von den drei Musikern in ihrer ganz eigenen Art und Weise verarbeitet.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Fr. 3.8., 20.00 ♦ Klavierabend: Martin Tchiba



Musik von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn steht im Mittelpunkt dieses Klavierabends des deutsch-ungarischen Pianisten Martin Tchiba. Aus seinen "Lieblingsstücken" dieser Komponisten gestaltet er ein Konzertprogramm mit Schwerpunkt auf der Epoche der Klassik,

das durch einige weitere, musikalisch-thematisch passende, Werke bereichert wird, etwa durch Musik des großen deutschen Romantikers Johannes Brahms und des selten zu hörenden Beethoven-Zeitgenossen Ferdinand Ries sowie durch ein kurzes Stück des auf unverwechselbare Weise harmonisch und raffiniert-rhythmisch komponierenden Briten Michael Nyman. Tchibas Klavierabende bei der Sommermusik haben Tradition. Gern spannt er in seinen Konzertprogrammen inspirierende, epochenübergreifende musikalische Bögen, bei denen jeder Ton seinen essentiellen Platz hat und in Relation zum Ganzen erklingt. Der Pianist Martin Tchiba, geboren 1982 in Budapest, konzertiert international in namhaften Festivals und Konzertsälen. Seine CDs wurden in der führenden internationalen Fachpresse positiv rezensiert und weltweit von Rundfunkanstalten gesendet. 2002 war er Förderstipendiat der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Theater im Viertel

Landwehrplatz 2, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681 3904602

Sa. 4.8., 20.00 ♦ "mächtig tönend!"

inszenierte Schiller-Balladen in seltenen Vertonungen von Klassik bis Gegenwart für Stimme, Klavier (und Elektronik) von Hurka, Haslinger und Osorio (Uraufführung) sowie Klavier-Balladen und -Rhapsodien von Brahms und Voříšek. Mit Ralf Peter (Tenor, Rezitation, Konzeption), Thomas Layes (Klavier), Daniel Osorio (Komposition, Elektronik), N.N. (Raum/Projektion) Schillers Balladen gehörten lange Zeit zum Vortrags-Repertoire unzähliger Generationen, vom Professoren-Haushalt bis weit hinein in Bürger- und Arbeiterkreise. Die Menschen- und Gesellschaftsschau "Das Lied von der Glocke" ist eines der bekanntesten deutschen Gedichte überhaupt. Jedoch



verschwand seine erste und vielleicht bemerkenswerteste Vertonung (1801 durch Friedrich Franz Hurka und noch ganz im Haydn'schen Oratorien-Stil der Wiener Klassik) völlig im Dunkel der Geschichte. Ebenso Carl Haslingers anrührender "Ritter Toggenburg"

(1860), ein romantisches Melodram für Sprecher und Klavier. "Das verschleierte Bild zu Sais" behandelt die unmögliche Wahrheitssuche über Schuld, vertont als Auftragswerk von Daniel Osorio für Stimme, Klavier und Elektronik (2018). Die drei Textkompositionen werden flankiert durch romantische Klavier-Balladen von Johannes Brahms (1854) und ihre spät-klassischen Vorläufer, die originellen Rhapsodien von Jan Václav Voříšek (vor 1814). Das Theater im Viertel wird zum Showroom für eine sonderbare poetische Gattung, die Ballade - plastischer Mix aus Erzählung, Gedicht und "Schau"-Spiel.

Schinkelkirche Bischmisheim

So. 5.8., 17.00 ♦ Tsanevski-Quartett

Kiril Tsanevski, Jordi Herrera-Roca - Violinen, Eunkyung Hong - Bratsche, Hanatsu Uemura - Cello, Gast Cello - Prof. Valentin Andert

Das Tsanevski Quartett wurde 2012 gegründet und konzertiert seitdem europaweit mit einem breiten und vielfältigen Repertoire. Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass jedes Jahr im Sommer ein Konzert des Tsanevski Quartetts in Schinkelkirche, Bischmisheim stattfindet.

In diesem Jahr spielt das Quartett zusammen mit dem Gastcellisten Valentin Andert (Professor für Violoncello an der Kangnam Universität, Südkorea), eines der bedeutendsten kammermusikalischen Werke, das Streichquintett C-Dur op. post. 163, D956 von Franz Schubert. Auch steht die Uraufführung eines modernen Werkes der koreanischen Komponistin Jieun Jeong auf dem Programm. Das Streichquintett D956 in C-Dur ist ein Spätwerk Schuberts in vier Sätzen. Schubert komponierte es vermutlich im September 1828, zwei Monate vor seinem Tod. Das Werk wurde zu seinen Lebzeiten nicht mehr aufgeführt und erst 1853 gedruckt.



Pingusson-Gebäude

Eingang Keplerstraße 21, vis à vis Umweltministerium

Do. 9.8., 20.00 ♦ Liquid Penguin Ensemble: lâcher la terre - Fall ins All



Verträge definieren Struktur und Ordnung - das Leben interpretiert sie. Der Élysée-Vertrag zwischen Deutschland und Frankreich legte 1963 lediglich die Abfolge regelmäßiger Treffen statt - was darin besprochen werden sollte,

stand auf einem anderen Blatt. Man hat sich, ganz frei, den Weltraumangelegenheiten zugewandt, schoss gemeinsam konstruierte Satelliten ins All, während sich an der deutsch-französischen Grenze zwischen Tromborn und Überherrn ein paar Radiopiraten und Fluxus-Künstlerinnen zusammensetzten und diese neuen Möglichkeiten der grenzenlosen Verbreitung für ihre Zwecke nutzten...

Auf der Basis ihres Hörspiels "Radio Élysée" kreieren Liquid Penguin - hier mit Katharina Bihler, Élodie Brochier, Geoffroy Muller und Stefan Scheib - eine bewegliche Performance für den Ort, an dem in Saarbrücken einst die französische Ordnungsstruktur zuhause war: das Pingusson-Gebäude (Eingang Keplerstraße 21, vis à vis Umweltministerium), als französische Botschaft erbaut und später u.a. Sitz des Saarländischen Kulturministeriums.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Fr. 10.8., 20.00 ♦ Duo Unruh: Zeitsprung

Das Berliner Ensemble, duo UNRUH, spielt in der Besetzung Katharina Polivaeva - Klavier und Dina Bolshakova - Cello und hat zum Mittelpunkt die Literatur des 20./21. Jh sowie unbekanntere Werke der Kammermusik. Im Namen duoUNRUH steckt ein Wortspiel. Die Unruh, das präzise Herz einer Uhr und Unruhe, als Zu-



stand von lebendiger, getriebener Rastlosigkeit. Die gemeinsame Begeisterung für die Neue Musik führte die Pianistin und die Cellistin zusammen und ab dem Jahr 2014 konzertieren die beiden als duoUNRUH regelmäßig. Das Duo gastierte mit Konzerten in Deutschland, Griechenland und Russland.

Auf dem Programm "Zeitsprung" steht eine kontrastreiche Mischung aus Klassik mit Komponisten L. Boccherini, N. Paganini und der aktuellen Musik von Don Jaffé und Martin Brenne. Freuen Sie sich auf ein starkes Konzerterlebnis!

Stadtgalerie/ Innenhof

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Sa. 11.8., 20.00 ♦ Christof Thewes Little Big Band: Pain Songs

Text : Alfred Gulden, Komposition & Arrangement : Christof Thewes, Gesang : Sabine Noß, Saxofone : Anna Kaluza, Andreas Krennerich, Paul Engelmann, Hartmut Oßwald, Trompeten : Daniel Schmitz, Thomas Feid, Posaunen: Alisa Klein, Christof Thewes, Mandoline: Martin "Schmiddi" Schmidt, Flöte: Claudia Hahn, Cello: Julien Blondel, Bass: Jan Oestreich, Ben Lehmann, Gitarre: Johannes Schmitz, Schlagzeug: Martial Frenzel

1995 gründete Christof Thewes die Big Band "Little Big Band", die in zahlreichen Konzerten auf Festivals und Clubs, und mit aussergewöhnlichen Projekten und Gästen (z.B.



Gunther Hampel, Tomasa Ullrich) für Furore sorgte. Mit Alfred Gulden zusammen führte Thewes das Werk "Siebenschmerzen", zum einen als Stück für Trio (2004), zum anderen als Chorwerk mit grossem Ensemble und theatralischen Aktionen (2008) auf und interpretiertes kompositorisch für die diesjährige Sommermusik neu in der Bearbeitung für Rock-Jazz Big Band mit der Sängerin Sabine Noß. Die zeitgenössische Komposition von Christof Thewes bewegt sich zwischen rhythmisch vertracktem Funk und Rock, abstraktem Themenmaterial und europäischer Neuer Musik, ohne die jazzeigene Energie und Freude am musizieren zu verschmähen. Durch die hochkarätige Besetzung - alles gestandene Musiker aus dem Bereich des neuen Jazz - werden sehr individuell gefärbte Klang- und Improvisationseuphorien entwickelt, die der Big Band einen unverwechselbaren Spirit und Sound verleihen.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

So. 12.8., 17.00 ♦ Duo Kreutzer

Mirta Herrera, Klavier, Götz Hartmann, Violine

Vor mehr als vierzig Jahren begann das Duo Kreutzer seine Zusammenarbeit mit der Einstudierung der Sonate Nr.9 A-Dur op.47, der sogenannten Kreutzer-Sonate, von der sich auch der Name des Duos herleitet. Klassik steht im Mittelpunkt der Saarbrücker Sommermusik 2018; da bot es sich an, sich wieder dieser Sonate zu widmen, in einer reizvollen Kombination mit einer der grossen Sonaten W.A.Mozart's, der Sonate B-Dur KV 454



Domicil Leidinger

Mainzer Straße 10, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681 93270

Do. 16.8., 20.00 ♦ Sascha Ley: Interventions



Sascha Ley besetzt als vielseitige Performerin seit Jahren einen festen Platz in Luxemburgs Kunst- und Kulturszene. In ihrer Soloperformance singt sie sowohl Kompositionen als auch aus dem Stegreif erfundene Lieder. Sie begleitet sich mit ihrer Loop-Station und gelegentlich Instrumenten und evoziert mit ihrer Musik besondere Stimmungen und Bilder einer exquisiten Reise.

Sowohl gesanglich wie in ihren Kompositionen wandelt sie gerne auf unkonventionellen Pfaden, stark orientiert an Jazz, Freier Improvisation, imaginärer Folklore und zeitgenössischer Musik.

Kleines Theater im Rathaus

Eingang Betzenstraße (unter den Arkaden)

Fr. 17.8., 20.00 ♦ Paul Hubweber- Posaune & Georg Wolf- Kontrabass

Das seit vielen Jahren existierende Duo hat sich der freien Improvisation verschrieben, Hubweber und Wolf gestalten ihre Musik ohne Absprachen und ohne stilistische Bindungen. Das Klangge-



schehen wird durch die Eigenheiten des verwendeten Instrumentariums , das bis in Grenzbereiche erforscht wird, bestimmt und spontan geformt, filigrane Texturen sind ebenso möglich wie brachiale Ausbrüche. Dabei wird- jenseits von Beliebigkeit Intensität, Eindeutigkeit und Stimmigkeit bei der Entwicklung des Gesamtklangs angestrebt.

Stadtgalerie/Innenhof

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Sa. 18.8., 20.00 ♦ Blech-Trio in memoriam Ekkehard Jost"



Wollie Kaiser - Bariton-Saxophon, Daniel Schmitz - Trompete, Detlef Landeck - Posaune

Das eigens für die Saarbrücker Sommermusik zusammengestellte (a-cappella-)Trio wird zu Ehren des im März 2017 verstorbenen Musikwissenschaftlers, Buchautors, Komponisten und Bariton-Saxophonisten Ekkehard

Jost Werke von ihm als auch von Wollie Kaiser zu Gehör bringen. Ekkehard Jost, langjähriger Wegbegleiter und Freund sowohl für Detlef Landeck als auch für Wollie Kaiser, war sicher der bedeutendste deutsche Jazzforscher, belegt durch die Veröffentlichung etlicher Fachbücher seit den siebziger Jahren. Darüberhinaus hatten Landeck und Kaiser das Glück, Mitwirkende bei einer Vielzahl von Josts musikalischen Projekten zu sein. Komplettiert wird das Trio von dem exzellenten Trompeter Daniel Schmitz, der mit seiner Art des Spiels ein Glücksgriff für diese Musik darstellt. Wollie Kaiser wurde die Ehre zuteil, Ekkehard Josts Bariton-Saxophon von ihm zu erben und wird das Konzert mit diesem Instrument bestreiten.

Schinkelkirche Bischmisheim

So. 19.8., 17.00 ♦ Trio Yamasi

Das Trio Yamasi besteht aus den 3 Klarinettenisten Yannick Traes, Marina Ochsenreither und Simon Scheller. Die drei Musiker haben gemeinsam in Karlsruhe und Mannheim studiert und nun ein Kammermusiktrio gegründet, mit dem sie sich auch Werken der Mannheimer Schule widmen wollen. Die Stadt Mannheim war in der Vorklassik ein musikalisches Zentrum von europäischem Rang. Die Mannheimer Schule bezeichnet einen Musikerkreis, der sich vor allem während der Regierungszeit des Kurfürsten Karl Theodor in Mann-



heim in der Zeit von 1743 bis 1778 bildete. Außerdem stehen Werke von Stamitz, Mozart und Bouffil auf dem Programm.

Kleines Theater im Rathaus

Eingang Betzenstraße (unter den Arkaden)

Do. 23.8., 20.00 ♦ Jörg Fischer & Ingo Deul

Ingo Deul: Schlagwerk, Jörg Fischer: Schlagwerk



Ingo Deul und Jörg Fischer, beide aktiv bei der Wiesbadener Kooperative New Jazz e.V., haben in den letzten 25 Jahren eine ganz ähnliche musikalische Entwicklung durchlaufen: verschiedene Rockstile, zeitgenössischer Jazz, klassische Avantgarde und freie Improvisation seien als Wegmarken genannt. In ihrem (jüngst auf CD veröffentlichten) Programm suchen sie wieder Anklänge an Rock, Jazz etc., wenn auch aus der Perspektive der freien Improvisation gebrochen und zersetzt. Das ergibt ein Gebräu aus untergründig brodelnden Grooves, bunt schillernden Soundscapes, sensibler Interaktion, zupackender Energie. Hand- und fußgemachte Schlagzeugmusik, open-minded, voller Überraschungen.

Kleines Theater im Rathaus

Eingang Betzenstraße (unter den Arkaden)

Fr. 24.8., 20.00 ♦ Ro Gebhardt Solo feat. Niklas Müller - Trompete "Miles"



Ro Gebhardt, ein saarländischer Gitarrist, der zu der europäischen Creme de la Creme gehört und als Komponist und Arrangeur für unzählige Projekte verschiedenster Größenordnung geschrieben hat.....Gebhardt malt Klänge, verbessert, stellt in Frage, reduziert, renoviert, utopiert, re-

grediert, fantasiert, wildert, besticht durch Virtuosität, bringt zum Weinen, emotionalisiert, ernüchtert, fasziniert durch Klang, beleidigt, versöhnt, begeistert... Gebhardt nimmt die Literatur von einem der ganz Grossen des Jazz: Miles Davis... und benutzt es als Improvisationsgrundlage. Der Trompeter Niklas Müller spielt mit zahlreichen Formationen (Combo,Band,Big-Band,Solo,Musical usw.) in ganz Deutschland, sowie dem europäischen Ausland.

Stadtgalerie/ Innenhof

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Sa. 25.8., 18.30 ♦ Trio Lézard: Mozart in Nuce

Oboe - Stephane Egeling, Klarinette - Jan Creutz, Fagott - Stefan Hoffmann



“Hier hat man Mozarts Ästhetik in nuce. Musik darf nicht »schwitzen«, sie muß natürlich sein bei höchster Kunst.“ So schrieb Alfred Einstein 1945 über Mozarts Spätwerk, insbesondere seine “Prager Sinfonie”. Acht Jahre zuvor hatte Einstein die dritte Auflage des Köchelverzeichnisses herausgegeben und dort ein weiteres “wundersames” Spätwerk mit einer neuen KV-Nummer geadelt: Aus Anhang 229, Abschnitt 4 (“Zweifelhafte Compositionen”), machte Einstein KV 439b und nannte es 5 Divertimenti für 2 Klarinetten (Bassetthörner) und Fagott. Ein Autograph hiervon fehlte, und im 19. Jahrhundert waren derart viele, zum Teil offensichtlich

bearbeitete, Fassungen von KV 439b im Umlauf, dass es nur konsequent gewesen war, zuvor dieses Werk in den Anhang zu “verbannen”. Dass Mozart jedoch Trios für 3 Holzbläser geschrieben hat, wusste Einstein aus einem Brief von Mozarts Witwe Constanze an den Verleger Johann Anton André. Einsteins Verdienst war es, nach Studium aller ihm verfügbaren Quellen die Fassung für drei Rohrblattinstrumente als eindeutig von Mozart stammendes Werk anzusehen und auf das Jahr 1783 zu datieren. Das heutige Konzertprogramm hat zum Kern eben diese Terzetti, von denen das Trio Lézard 2018 eine Neueinspielung auf historischen Instrumenten vorgelegt hat. Aber nicht nur in Wien, auch in den großen Musikzentren Frankreichs, Englands und Italiens wurde wundervolle Musik geschrieben...

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

So. 26.8., 17.00 ♦ Duo Artdeco

Das Duo Artdeco Wien mit der österreichisch-iranischen Geigerin Setareh Najfar-Nahvi und der saarländischen Pianistin Theresia Schumacher ist seit 2009 musikalisch gemeinsam unterwegs. Neben drei CD-Einspielungen mit selten aufgeführter Duoliteratur des 19. bis 21. Jahrhunderts können

sie auf zahlreichen Konzerten im In- und Ausland verweisen. Mit Duosonaten von Wolfgang Amadeus und seinem Sohn Franz Xaver Mozart ist das Duo in diesem Jahr zum zweiten Mal im Rahmen der Saarbrücker Sommermusik zu hören. Auf dem Programm stehen eine "Kurfürstin-Sonate" aus dem Jahr 1778. Wolfgang Amadeus Mozart komponierte sie während seiner Reise von München nach Mannheim und Paris. Eine weitere Sonate, KV 526 aus dem Jahr

1787 zeigt bereits die deutliche Weiterentwicklung von dem frühen Rokoko-Typus hin zu einem gleichberechtigten Dialog zwischen Violine und Klavier. Auch die beiden Violinsonaten von Franz Xaver Wolfgang Mozart stehen auf dem Programm.



Evangelisches Gemeindehaus Scheidt

Scheidterbergstr., 66133 Scheidt/Parkpl. vor Sparkasse in der Bahnhofstr

Do. 30.8. 20.00 ♦ Duo sono

Flöte - Rotraut Jäger, Klavier - Mie Dennerlein-Shaku



Die beiden Musikerinnen des Duo sono verbindet die Stadt Saarbrücken - es ist der Geburtsort der Flötistin Rotraut Jäger und die Wahlheimat der japanischen Pianistin Mie Dennerlein-Shaku. Im Sinne des diesjährigen Mottos der Sommermusik - Wiener Klassik - haben sie ein interessantes Programm aus Werken von Mozart, Haydn, Gluck und Beethoven zusammengestellt. Mozarts Flötensonaten verbinden Virtuosität mit lyrischer Ausdrucksstärke. Glucks "Reigen seliger Geister" gehört zu den bekanntesten melodischen Erfindungen der Frühklassik.

Hauptfriedhof Saarbrücken

Dr.-Vogeler-Straße 21, 66117 Saarbrücken

Fr. 31.8., 20.00 ♦ In.Zeit Ensemble: "un autre monde"

Form und Freiheit - Draußen und Drinnen

Das Ensemble wird sein Konzept (Gegenüberstellung und Vermischung komponierter und improvisierter Teile) um Elemente der Performance - im Sinne eines Wandelkonzertes - sowie der Klangkunst erweitern. Die Anlage des Friedhofs ist für diese Aufführung besonders geeignet, bietet sie doch



im Außenbereich eine sehr schöne Parkanlage und gleichzeitig mit der neuen Einsegnungshalle einen Raum, der mit seiner guten Akustik ideal für ein Kammerkonzert der besonderen Art ist.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Sa. 1.9. 20.00 ♦ Freudvoll und Leidvoll

Liederabend Mariola Jupé - Orsolya Nagy

Das Konzert umfasst Lieder und Arien der "Wiener Klassik" mit den Hauptkomponisten dieser Epoche; W.A. Mozart und L. van Beethoven, aber auch C.H. W. Gluck als Wegbereiter der Vorklassik. Die Mehrzahl der Lieder



Wolfgang Amadeus Mozarts entstammt den späten Wiener Jahren des Komponisten. Die Texte reichen von sentimentalischen Versen über aufklärerische Poesien bis zu nationalen Themen, die auf politische Ereignisse, vor allem die Türkenkriege, Bezug nehmen. Das Liedschaffen Ludwig van Beethovens tritt in der Wahrnehmung der Konzertbesucher oft hinter seinen Instrumentalkompositionen zurück. Dabei hat er neben Schubert einen wichtigen Anteil an der Entstehung des differenziert auskomponierten Kunstliedes im Sinne der Romantik. Christoph Willibald Gluck gilt als der erste international anerkannte Starkomponist. Richard Wagner sah in seiner Musik und Theorie den Beginn der modernen Bühnenmusik. Von ihm erklingen Arien aus "Orpheus und Euridice" und aus "Paride ed Elena".

Synagoge

Lortzingstraße 8, 66111 Saarbrücken

So. 2.9., 17.00 ♦ Orgelabend Bernhard Leonardy: L.v.Beethoven, Sinfonie Nr. 6 "Pastorale"

Kein geringerer als Franz Liszt übernahm den Versuch eine komplette Symphonie des Titanen Ludwig van Beethoven auf nur einer Klaviatur darzustellen und transkribierte die Pastoralsinfonie für sein Instrument das Klavier. Bietet sich die sehr gesangliche Anlage der Sinfonie nicht auch für die Orgel an? Dieser Frage geht Basilikakantor Bernhard Leonardy nach und wagt den Versuch der Darstellungen des kompletten Meisterwerkes auf einem vergleichsweise kleinen, eher klassisch disponiertem Instrument. Eine spektakuläre Uraufführung für die Musik, den Raum im Einklang mit dem Instrument. Außerdem erklingt in dem Konzert Orgelmusik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.



Stadtgalerie

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Do. 6.9., 20.00 ♦ Quartetto Pazzo

Christof Thewes-Posaune, Rudi Mahall-Bassklarinette, Klarinette, Lu Hübsch-Tuba, Martial Frenzel-Schlagwerk



Christof Thewes und Rudi Mahall spielen seit 20 Jahren in unterschiedlichsten musikalischen Kontexten + Bands zusammen ,wie z.b. dem "Globe Unity Orchester ", "die Enttäuschung ", "Squakk" uva. und gründeten die Gruppe "Quartetto Pazzo", in der sie ihre Vorliebe für alten und neuen Jazz, Swing & (freiem) Improvisieren ohne Hemmung und Reue nachgehen können. Mit dem weltweit agierenden Kölner Tubisten Lu Hübsch und dem in Berlin lebenden Drummer Martial Frenzel bilden sie in der aktuellen Besetzung quasi eine Mini Brass Band.

Zwischen Improvisation und den ausgefeilten Kompositionen von Ch. Thewes agieren die Musiker leidenschaftlich mit freiem Geist auf hohem instrumentalen und energetischem Niveau, undogmatisch und der Unendlichkeit des Augenblicks verpflichtet.

Gemeindezentrum Alte Kirche

Ev.-Kirch-Straße 27

Fr. 7.9., 20.00 ♦ "Wellen entrissen"



Mozarts Flüchtlingsoper Idomeneo als Musik- und Tanztheater-Experiment. Lisa Ströckens (Sopran), Ralf Peter (Tenor), Thomas Layes (Klavier) und Mohammad Ali Deeb (Tanz)

Mit 24 schrieb Mozart seine selbst erklärte Lieblingsoper Idomeneo, an der Schwelle der verhassten Hof-Anstellung zur ersehnten Komponisten-Selbständigkeit.

Vom französischen Operntyp inspiriert, erhielt Idomeneo einiges an Ballett-Musik, und mit dem besten Orchester der Welt sprühte er nur so vor Einfällen. Dabei stecken die vier Hauptfiguren in einem Chaos aus Heimatverlust, Flucht und Gefangenschaft, Schuld und misslungener Sühne: Kriegsherr Idomeneo kehrt siegreich aus Troja heim. Schiffbrüchig, angespült an den Strand von Kreta, verfängt er sich im eigenen Schwur und soll seinen Sohn, Idamante, töten. Ahnungslos weggestoßen will der sich nun freiwillig opfern. Ausgerechnet ihn, den Sohn des Mörders ihrer Familie, liebt die Kriegsgefangene Iliä. Das droht sie innerlich zu zerreißen. Ihre Rivalin Elettra, wegen Muttermords selber flüchtig, laviert dagegen in der vagen Hoffnung, mit ihm ins Exil zu entkommen. "Wellen entrissen" verlegt die psychologisch dichte Handlung fiktiv ins Innere zweier Figuren, Mann und Frau im Versuch, erlittene Traumata zu überwinden. Ein Ballett-Tänzer, Palästinenser, aufgewachsen im syrischen Flüchtlings-Camp und in Damaskus ausgebildet, verdichtet mit seiner Kunst äußeres wie inneres Geschehen - auch aus persönlicher Sicht.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken

Sa. 8.9., 20.00 ♦ Duo: Christina-Anna Tsiakiris - Keiko Hattori: Violinsonaten

Christina-Anna Tsiakiris war als Jugendliche mehrfach erste Preisträgerin bei "Jugend Musiziert". Nach ihrem Studium gab sie erfolgreiche Konzerte als Solistin mit Orchester und als Kammermusikpartnerin in mehreren europäischen Ländern. Sie wirkte bei mehreren Fernsehproduktionen mit z.B. beim "Musikalischen Adventskalender 2009" des SWR. Das Album "Mozart & Beethoven Violin Sonatas" im Duo mit der Pianistin Keiko Hattori, erschien 2012. Die japanische Pianistin Keiko Hattori gewann zahlreiche re-



nommierte internationale Wettbewerbspreise, unter anderem beim Internationalen Klavierwettbewerb Köln "Stiftung Tomassoni", beim Internationalen Musikwettbewerb Genf und bei der Internationalen Telekom Beethoven Competition in Bonn. Sie konzertiert regelmäßig im In- und Ausland. Auf dem Programm stehen Violinsonaten von L.v. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier Es-Dur, Op. 12 Nr. 3 und Nr. 5 in F-Dur, op. 24, "Der Frühling"

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

So. 9.9., 17.00 ♦ Klavierduo Till Hoffmann - Jakob Raab: Eroica

und Colorian-Ouvertüre für Klavier vierhändig

Till Hoffmann wurde 1996 in Stuttgart geboren und studierte Klavier bei Kaya Han in Karlsruhe. Er ist Preisträger des Tonali-Klavierwettbewerbs und des Herrmann-Büttener-Stipendiums. Jakob Raab wurde 1995 in Saarbrücken geboren und studierte Komposition bei Wolfgang Rihm, Klavier bei Ulrike Meyer und Musiktheorie bei Christian Kemper.



Beethovens dritte Sinfonie (1804) stellt in vielerlei Hinsicht einen Wendepunkt in Beethovens Stil dar. Sie läutet die sogenannte "mittlere Schaffensperiode" des Komponisten ein, in der einerseits sein Formdenken zunehmend monumental wird und sich vom klassischen Maß seiner Vorgänger deutlicher abhebt, andererseits seine Themen zunehmend zu motivischen Konfigurationen zusammenschrumpfen und in blanker dynamischer Energie aufzugehen scheinen. Die "Coriolan"-Ouvertüre entstand 1807 zum gleichnamigen Theaterstück Heinrich Joseph von Collins. Sie ist ein Vertreter der zum Beginn des 19. Jahrhunderts neu aufkommenden Gattung der programatischen Ouvertüre, in der sich bereits die Entwicklung zur sinfonischen Dichtung abzeichnet.

Schinkelkirche Bischmisheim

Do. 13.9., 20.00 ♦ Streichtrio 3Cordes

Das Streichtrio 3Cordes gründete sich im Jahr 2013. Ihre Gründungsmitglieder lernten sich in der Orchesterakademie der Essener Philharmoniker kennen. Im Mittelpunkt des Abends steht Mozarts Divertimento Es-Dur KV 563? Es steht im Mittelpunkt des Konzertabends und gilt als eines der bedeutendsten Kammermusikwerke überhaupt. In seinen 6 Sätzen vereint es unterschiedlichste Charaktere: Sprühende Virtuosität und Eleganz begegnet elegisch-tiefgründigen Kantilenen ebenso wie der derben Boden-



ständigkei t eines Ländlers. Ergänz t wird das Programm mit Werken von Boccherini und Haydn. Seit Dezember 2017 ist die hervorragende Kammermusikerin Friederike Imhorst (Viola) neben Veronika Aluffi (Violine) und Franziska Lüdicke (Violoncello) neues Mitglied im Ensemble.

Kleines Theater im Rathaus

Eingang Betzenstraße (unter den Arkaden)

Fr. 14.9., 20.00 ♦ Botanic Mob

Daniel Schmitz - Trompete, Jörg Fischer - Schlagzeug, Johannes Schmitz - Gitarre



Johannes und Daniel Schmitz betreiben seit Jahren ein Duo, in dem sie druckvoll- energetischen Avantgarde- und Prog-Jazz spielen, stark in Fahrt gebracht durch wilde Haken schlagende Themen. Daniel Schmitz und Jörg Fischer wiederum verbindet eine -Tätigkeit als Improvisationsduo zwischen detailorientierter Klangforschung und gelöst-freejazzigem Abgehen. Beim frei-improvisatorischen Zusammentreffen dieses neuen Trios ergibt sich also ein breites musikalisches Feld - in der Theorie multidimensional und post-modern, dabei in der Praxis klanglich so eigen und ausgeprägt, dass die verschiedenen Referenzen im Spiel der Drei zum konsistenten Bandso- und verschmelzen. Handgemachte freie Musik zwischen swingendem Trash Jazz, Noise-Impro, verschachtelten Grooves und stiller Klangpoetik.

Stadtgalerie Innenhof

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Sa. 15.9., 18.30 ♦ Klarinetten trio Schmuck: Wiener Klassik

Das "Klarinetten trio Schmuck" mit ihrer Gründerin Sayaka Schmuck (Klarinette), Til Renner (Soloklarinette NDR Hannover, Bayreuther Festspiele)

und Sebastian Pigorsch (Bassklarinette/Bassetthorn) findet in dieser außergewöhnlichen Kombination Klarinette/Bassetthorn/Bass-Klarinette besondere Beliebtheit. Aufgrund der virtuoson Beherrschung ihrer Instrumente, verbunden mit inniger Liebe



zur Kammermusik, verzaubern die drei preisgekrönten Musiker immer wieder ihr Publikum. Sprudelnde Spielfreude, magischer Dialog und homogenes Zusammenspiel treffen bei diesen Musikern aufeinander. Das Programm dieses Konzertes präsentiert Werke von Mozart (u.a Divertimenti und Musik zu Zauberflöte und Figaro) und Beethoven (Trio Op. 87) .

Schinkelkirche Bischmisheim/Gemeindesaal

So. 16.9., 17.00 ♦ Wupper-Trio



Das Wupper-Trio mit Sayaka Schmuck (Klarinette), Malwina Sosnowski (Violine und Viola) und dem exklusiv bei "Deutsche Grammophon" unter Vertrag stehendem Pianisten Benyamin Nuss bietet feinste Kammermusik auf höchstem Niveau in einer außergewöhnlichen Besetzung. Aufgrund der virtuoson Beherrschung ihrer Instrumente, verbunden mit inniger Liebe zur Kammermusik, verzaubern die drei preisgekrönten Musiker immer wieder ihr Publikum mit ihren reizvollen Programmen. Das Trio zeichnet sich durch sprudelnde Spielfreude, magischen Dialog und homogenes Zusammenspiel aus und führt charmant

durch das Konzert. Auf dem Programm stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart: Trio Es-Dur KV 498 "Kegelstatt-Trio", Adagio aus dem Klarinettenkonzert, , Ludwig van Beethoven (1770 - 1827): Trio op. 11 B-Dur "Gassenhauer-Trio"

Schinkelkirche Bischmisheim

Do. 20.9., 20.00 ♦ Improvisorium



Für ein Konzert im Rahmen der "Tage für Neue Musik" in Darmstadt fand sich das Improvisationstrio bereits im Jahre 2009 zusammen. Seither entwickelten sich die musikalischen Konzepte stets weiter - bisweilen auch mit anderen musikalischen Gästen... Die Musik von Thomas Bachmann (Saxophone), Lutz Mandler (Trompete, Alphorn, Didgeridoo und Schneckenhorn) und Jürgen Wuchner (Kontrabass) lässt sich nicht in gängige stilistische Begriffe fassen. Die komponierten Passagen sind mal streng zu spielen, dann wieder als bloße Skizzen frei zu umspielen. Die recht ungewohnte Instrumentalbesetzung erschafft neue Klangfarben und -eindrücke. "Improvisorium" ist ein Klanglabor, in dem die drei Musiker aus dem Vollen schöpfen: Jeder auf der Suche nach immer neuen Klangmöglichkeiten seines Instruments und alle gemeinsam mit dem Ziel der perfekten Synthese.

Musikschule Saarbrücken

Nauwieserstraße 3, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681 9052182

Fr. 21.9. 20.00 ♦ Klavierabend: Moritz Ernst

Moritz Ernst wird dieses Jahr einen Auszug aus seinem diskografischen Großprojekt, der Gesamtaufnahme der Haydn-Klaviersonaten, präsentieren. Vol.1 ist bereits erschienen und von der Fachpresse in höchsten Tönen gelobt worden: Gehaltvolle Spielweise (...), mit einem leichten und federnden Anschlag - brilliant! (Piano News). Bereits während seines Studiums begann er eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, die er nach zusätzlichen Cembalostudien an der Schola Cantorum Basiliensis um Auftritte mit Cembalo erweiterte. Mittlerweile



wurden Moritz Ernst Interpretationen von führenden deutschen und internationalen Radiosendern (WDR, DRadio, DLF, BR, SR, SRF2, BBC...) gesendet und er wird regelmäßig zu Aufnahmen eingeladen. Daß Haydn eben weit mehr ist, als nur der altväterliche Freund Mozarts, sondern seine Werke gewichtige Wahrheiten tiefgründig verhandeln, beweist uns Moritz Ernst in seinem Programm aus Haydn Sonaten der frühen, mittleren und späten Schaffensphase. Bereits in den frühen Sonaten ist der junge Haydn ganz Haydn, seine späten Sonaten sind in ihrer Individualität und Tiefe des Ausdrucks Marksteine der Entwicklung der Sonatenform - besonders abzulesen an der großen c-Moll Sonate Hob. XVI:20 und der späten Es-Dur Hob. XVI:49, die beide in ihrem Gestus weit Richtung Schubert und der frühen Romantik ausgreifen.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Sa. 22.9., 20.00 ♦ Sonatenabend Benjamin Jupé - Orsolya Nagy



Der Cellist Benjamin Jupé und die Pianistin Orsolya Nagy sind bereits seit Jahren fester Bestandteil der Saarbrücker Sommermusik. In ihrem diesjährigen Programm spielt das Duo Werke von L.v. Beethoven für Klavier und Violoncello. Die große A-Dur-Sonate Opus 69 zählt zu den Hauptwerken

des "mittleren Beethoven". Die Sonate in A - Dur sprüht vor Lebensfreude, die Ausgewogenheit beider Instrumente inspirierte viele nachfolgende Komponisten. Der Optimismus dieses zeitgleich mit der 5. und 6. Sinfonie entstandenen Werkes spiegelt die hoffnungsvollen Momente in Beethovens Leben wieder, geradezu in ansteckender Spielfreude präsentiert das Duo dieses herausragende Werk des Genies Beethoven. Die Sonate Opus 102 läutet die späte Stilphase Beethovens ein und ist gekennzeichnet durch zukunftsweisende Kompositionstechnik zwischen fragmentarischer Eleganz bis zur verworrenen Fuge im "Allegro Fugato". Vermutlich im Jahre 1796 schrieb Beethoven die 12 Variations über "Ein Mädchen oder Weibchen", Op. 66. Diese beliebten Variationen eröffnen einen Ideenreichtum Beethovens auf dichtem Raum, der virtuos für beide Instrumente klanglich und emotionale Höhen und Tiefen beleuchtet.

Schinkelkirche Bischmisheim

So. 23.9, 17.00 ♦ Landolfi-Quartett

Götz Hartmann, Rosemarie Keller (Violinen), Monika Bagdonaite (Viola), Se-eun Hyun (Cello), Ralf Peter (Sprecher)

Die Saarbrücker Sommermusik 2018 widmet sich dem Zeitraum 'Klassik', also etwa der Zeit von 1770 bis 1827, dem Tode Ludwig van Beethovens. Deshalb setzt sich das Landolfi-Quartett mit einem seiner Spätwerke, dem Quartett op.130 auseinander. Passend zum Thema trägt der renommierte Saarbrücker Komponist Wollie Kaiser eine neue Streichquartettkomposition zum Programm bei, die sich thematisch mit einem der Hauptwerke dieser Zeit, Goethes 'Faust' auseinandersetzt.



Kino Achteinhalb

Nauwieserstraße 19, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681 3908880

Mi. 26.9. 20.00 ♦ Kabale und Liebe



Schillers bürgerliches Trauerspiel führt an den Hof eines deutschen Kleinstaates im 18. Jahrhundert. Der Herzog finanziert sein luxuriöses Leben samt Mätresse Lady Milford durch Verkauf von zwangsrekrutierten Söldnern nach Übersee. Luise Miller, die

Tochter des Stadtmusikus, liebt Ferdinand, den Sohn des Präsidenten von Walter. Dieser will seinen Sohn mit Lady Milford verheiraten, um stärkeren Einfluss am herzoglichen Hof zu erhalten. Ferdinand verweigert sich. Es wird eine Intrige gesponnen, die Ferdinand davon überzeugen soll, dass Luise einen anderen liebt. Er beschließt, Luise zu vergiften und selbst zu sterben. Zu spät erfährt er, dass er einer Lüge aufgesessen ist. (filmportal.de) DDR 1959, R: Martin Hellberg, 109 Min., SW

Schloßkirche

Am Schloßberg 6, 66119 Saarbrücken

Do. 27.9., 20.00 ♦ Viva la libertá

Musiktheater um den Freiheitsgedanken in Mozarts Opern/ Studierende der HFM Saar/ Gesangsklasse Prof. Wörner. Klavier: Orsolya Nagy Schauspiel Peter Tiefenbrunner u.a./ Mediales Bühnenbild: Nadiya Morenko (HBK Saar) Leitung: Bernd Reutler



“Mir wird bei meiner Ehre der Fürst, die stolze Noblesse alle Tage unerträglicher. Die Salzburger Sklaverei! - Nur nicht kriechen, das kann ich nicht leiden! - Bin ich auch kein Graf, so habe ich vielleicht mehr Ehre im Leib als mancher Graf.” Klingt da nicht schon das “Se vuol ballare il Signor contino” aus “Figaros Hochzeit ” an? Im vorrevolutionären Paris hatte Mozart 1778 sehr wohl die kursierenden freiheitlichen Ideen registriert.

Drei Jahre später hat er sich aus der “Salzburger Sklaverei” befreit und ist nach Wien gezogen, wo er innerhalb eines Jahrzehnts die Opern geschrieben hat, in denen der Freiheitsgedanke eine Rolle spielt. Zu hören sein werden die Arien aus “Figaro”, “Don Giovanni” und “Cosi fan tutte”, die belegen, wie Mozart sich aus einer Rokokoexistenz in einen Freigeist entwickelt hat. Die Saarbrücker Schloßkirche mit ihren barocken Skulpturen gibt den kirchlich-fürstlichen Rahmen ab, dem das neue revolutionäre Denken entgegen gesetzt wird.

Musikakademie Saarbrücken

Feldmannstr. 8a. 66119 Saarbrücken

Fr. 28.9., 20.00 ♦ Pelion-Duo

Trude Mészár (Violoncello), Henrike v. Heimbürg (Klavier)

Auf dem Programm: Beethoven Variationen über das Thema aus der Zauberflöte: “Bei Männern welche Liebe fühlen, Bach: Gambensonate G-dur BWV 1027, Beethoven Sonate g-moll Opus 5,2

Mit Bach, dem Urvater unserer abendländischen Musikkultur u Beethoven, dem Urgestein der Epoche der Klassik, wird ein in Form und Freiheit intensives Programm für Cello u Klavier dargeboten. Das Pelion Duo vertieft sich in Raffinessen des auf Mozarts Zauberflöte zurückgehenden Variationenwerk “Bei Männern welche Liebe fühlen” (Beethoven beschäftigte sich intensi-



mit Mozart u schrieb ihn häufig ab um von ihm zu lernen), um dann über Bachs Gambensonate G-Dur mit seiner Polyphonie u Kontrapunktik zur tiefgründigen, kantablen zweisätzigen Sonate in g-moll von Beethoven Opus 5 Nr.2 zu gelangen. Diese Sonate beginnt mit einer langsamen, erzählerischen Einleitung, die eine Opernszene sein mag, folgend ein schneller aufwühlender zweiter Teil u einen zweiten Satz, völlig anders als Rondo in Form eines Kontratanzes, zwar mit Beethovenschen markanten Akzenten aber zurückweisend in die verspielte Welt des galanten Zeitalters.

Stand bei Bach die strenge Form im Vordergrund und verlangt vom Interpreten eine innerliche Distanz, so versuchte Beethoven die gegebene Form mit individuellem Gefühl anzureichern und zu brechen.

Schinkelkirche Bischmisheim

Sa. 29.9., 20.00 ♦ Ensemble Unterwegs

“Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten.”

(aus Die Macht des Gesangs von F. Schiller). Sopran - Barbara Schachtner, Violine - Eva Hennevogl, Viola - Friederike Imhorst, Cello - Anna Betzl-Reitmeier

Mit diesem Zitat von Friedrich Schiller im Gepäck “erwandert” das Ensemble Unterwegs gemeinsam mit seinem Publikum einen Liederabend mit Werken der Wiener Klassiker Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert,



sowie auch Volksliedern unterschiedlicher Regionen. Zu Zeiten der Wiener Klassik wurden Gedichte immer wieder mit leicht einprägsamen Melodien versehen oder es wurden Volkslieder adaptiert, um diese nicht nur dem Adel, sondern auch dem Volk eingängiger zu machen. Dem Ensemble Unterwegs ist es seit seiner Gründung im Jahr 2009 ein besonderes Anliegen, die Musik direkt zu den Menschen aller Generationen zu bringen. So wird dieser Liederabend mit erlebten Geschichten bereichert, die sich auf ihren sommerlichen Wanderungen ereignen. Diese sind ihr besonderes Kunstprojekt, bei dem die vier Musikerinnen wie Wandergesellen auf der Walz ihre Handwerkskunst im Tausch für Kost und Logis anbieten: das deutsche Kunst- und Volksliedgut sowie Lieder der durchwanderten Regionen. So kamen in den vergangenen Jahren zahlreiche Haus-, Garten und Wegkonzerte zustande, die sich verwoben mit schönen Begegnungen und intensiven Gesprächen, ganz im Zauber der Musik!

Funkhaus Halberg

Mi. 3.10., 17.00 ♦ Kammerorchester Ricercare

Leitung: Götz Hartmann

Thema der Saarbrücker Sommermusik 2018 ist die Klassik, das Kammerorchester Ricercare nimmt dazu eines der grossen Klavierkonzerte von W.A.Mozart, G-Dur KV 453, ins Programm. Solistin ist die international erfolgreiche südkoreanische Pianistin Jung eun Kim. Bernd Thewes trägt



ein neues Stück , 'Verkantet, klassisch' zum Programm bei; ein Werk für Dis-Klavier und Streicher, das sich auf verfremdete Art mit den Elementen der klassischen Musik auseinandersetzt. Zum Abschluss erklingt eine der bekanntesten Sinfonien von Joseph Haydn, die Sinfonie Nr.45 fis-moll , die sogenannte Abschiedssinfonie, in der der Komponist dem Fürsten durch schrittweise Verkleinerung des Orchesters den Wunsch der Musiker nach Urlaub verdeutlichte.

Saarlandmuseum

Bismarckstraße 11-15, 66111 Saarbrücken

Fr. 30.11., 19.30 ♦ Der Lieder süßen Mund

Schillers Dramen in der Musik/ Vokal- und Instrumentalwerke aus Schauspiel und Oper auf Texte von Friedrich Schiller sowie Uraufführungen von Daniel N. Seel und Roland Aley mit Claudia Kemmerer (Mezzosopran), Ralf Peter (Tenor), Daniel Seel (Klavier)



“Der offene Mund ist ganz Begierde, ein wollüstiges Zittern ergreift den Körper, der Atem ist schnell und schwach, kurz alle Symptome der Berausung stellen sich ein.” - Mit gemischten Gefühlen beschreibt Schiller die körperliche Wirkung von

Musik. Sie bedrohe “die ästhetische Freiheit” des Menschen, sei doch “das vollkommenste aller Kunstwerke der Bau einer wahren politischen Freiheit”. Dennoch zählt Schiller zu den meistvertonten Dramatikern der Weltliteratur, wohl auch weil seine Stücke in halb Europa und sogar in China spielen. Sie wurden vielfach mit Instrumental- und Gesangseinlagen versehen oder dienten als Opernstoffe. Schubert wählte Schiller-Texte mit am häufigsten als Liedvorlagen. “Der Lieder süßen Mund” bringt (als 14. Szenischer Lieder- und Konzertabend) früheste klassische und romantische Theatermusik bis hin zu zeitgenössischen Auftragswerken zweier Wolfgang Rihm-Schüler: Daniel N. Seel vertont Texte Schillers über den DreiBig-

jährigen Krieg, Roland Aley über die persönlichen Frauen-Beziehungen. Im szenischen Kontext entsteht ein Geisterreigen verschiedenster Bühnenfiguren, bei dem sich gesungene oder instrumentale Schauspiel-Musiken und Opernszenen mit Dramentexten verbinden. / Eigenproduktion des Ensembles. Foto: Paulet

Kleines Theater im Rathaus

Sa. 1.12., 19.30 ♦ Ich will leben, bevor ich sterbe

Figurentheater von Elodie Brochier

Was geschieht, wenn der Marquis de Sade auf Wolfgang Amadeus Mozart trifft? In Wahrheit ist Sade ein dauerhafter Skandal. Er führt mehrere "Leben", auch wenn der größte Teil davon im Gefängnis verbracht wird. Die Essenz davon heißt Leidenschaft und trotzdem schreiben, heißt Kraft des Stils, heißt brennende Weite der Phantasie.



Alle Veranstaltungen: **EINTRITT FREI**

Veranstaltungsreihe der

Landeshauptstadt

**SAAR
BRÜ
CKEN**

Info: 0681-905-4903

oder 2 Stunden vor dem Konzert:

0177-4915887

in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Saarbrücken Ost, der Synagogengemeinde des Saarlandes, der Stadtgalerie Saarbrücken, dem Amt für Stadtgrün und Friedhöfe, dem Hotel Domicil Leidinger, dem Kleinen Theater im Rathaus, dem Theater im Viertel, der Musikschule Saarbrücken, der IniArt, dem Kino Achteinhalb, der VHS Saarbrücken, dem Saarländischen Rundfunk, der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, der Musikakademie Saarbrücken, mit Unterstützung der

COD



Stiftung Saarländischer
Kulturbesitz
Saarlandmuseum

SR2

KULTURRADIO



Domicil
LEIDINGER
Das Village Hotel

6

STADTGALERIE
SAARBRÜCKEN



Wir drucken für unser Leben gern.



COD

offset und digital



COD Büroservice GmbH

Kopierzentrum Bleichstraße 22 • 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 39353-0 • Fax 0681 3935311 • info@cod.de
Druckzentrale Mainzer Straße 35 • 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 39353-50 • Fax 0681 6852301 • print@cod.de